



Veneers

Zarte Schönheiten aus dem Labor

Von Stephanie Bulang-Matern

Ein schönes Lächeln, bei dem gerade, weiße Zähne zum Vorschein kommen... das muss nicht nur Hollywoodstars vorbehalten sein. Zahntechnikmeister Ömür Pak von Oral Design und Zahnärztin Dr. med. dent. Natalie Paulsen kennen eine Lösung: Sie arbeiten mit hochwertigen Veneers, die einfach auf die vorhandenen Zähne aufgesetzt werden. Ganz so simpel ist es jedoch nicht...

Klappe – die erste!

Der weltberühmte amerikanische Kinderstar Shirley Temple hatte zwar wundervolle Löckchen, aber dafür keineswegs ebenso wunderschöne Zähne. Als das Milchgebiss den Nachfolgern Platz machen musste, stellten diese fest, dass sie für den kleinen Kiefer eine Nummer zu groß waren und wuchsen schief. Das störte die Optik und noch mehr ihre Filmproduzenten. Daraufhin wurden ihre Zahnreihen mit einer Schablone aus Kunststoff überklebt, gehalten von Prothesenkleber, fertig! Wenn man so will, war das die Geburtsstunde der Veneers. Shirley Temple hatte also nicht nur als Darstellerin, sondern auch in der kosmetischen Dentalkunst eine wahre Vorreiterrolle. Wenn auch – um der Wahrheit die Ehre zu geben – eher zufäl-

lig und wahrscheinlich auch nicht ganz freiwillig. Aber der Siegeszug der kleinen Kunstwerke, die heute im besten aller Fälle den Weg in den Mund des Kunden finden, begann genau in diesem Moment.

Gepimpte Fronten

Den Ursprung haben wir nun also geklärt. Dann wäre es sicherlich sinnvoll, sich jetzt der Frage „Was sind Veneers?“ zu widmen. Denn eine Definition bzw. präzise Beschreibung ist sicherlich hilfreich, um zu verstehen, wie filigran und perfekt heutzutage gearbeitet wird, um ein optimales Ergebnis zu „zaubern“. Veneers sind zunächst vom Wort her nichts anderes als Furnier-Verkleidungen. Auf eine vorhandene Substanz werden hochwertige Materialien als Front oder Schauseite geklebt. Das kommt

Ihnen aus der Möbelherstellung bekannt vor? Stimmt! Das Prinzip ist das Gleiche. Denn auf den bestehenden Zahn werden hauchzarte, kunstvoll gearbeitete Keramikschalen gesetzt, die da für optische Perfektion sorgen, wo die Natur nicht oder nicht mehr ganz perfekt ist.

Findig kommt von Finden

Als die Dentaltechnik begann, sich dieser Art von kosmetisch getuntem Lächeln zu widmen, hatten die meisten Veneerträger(innen) praktisch „über Nacht“ ein perlweißes Gebiss, das gewisse Ähnlichkeit mit den Kreidefelsen von Rügen aufwies. Das sah unnatürlich und je nach Typ auch unpassend aus. Weil gut gemachte Veneers aber das Aussehen positiv unterstreichen sollen, gingen ein paar Meister der Dentaltechnik



**Oral Design exklusiv
in der Zahnarztpraxis von
Dr. Natalie Paulsen.**

ans Werk und tüftelten so lange, bis sie eine brillante Lösung gefunden hatten. Diese verhilft zu einem strahlenden Gebiss, ohne dass man den Unterschied zwischen Kunst und Echt erkennen kann.

Und Kunst kommt von Können

Einer der Köpfer, die – sozusagen in der zweiten Generation – das Zusammenspiel zwischen Lichtbrechung, Farbnuancen und Passgenauigkeit noch weiter perfektioniert haben, ist der Zahntechnikermeister Ömür Pak. Sein Oral-Design-Labor liegt in Bochum. Aber um gemeinsam mit seinen exklusiven Partner-Zahnärzten optimale Ergebnisse für den Patienten respektive Kunden zu erzielen, ist der Spezialist für ästhetische Höchstleistungen zur Anpassung der in seinem Haus gefertigten Stücke in der ganzen Bundesrepublik unterwegs.

Perfekte Ergänzung

Dr. med. dent. Natalie Paulsen in Bad Honnef wandte sich auf der Suche nach einem auf höchstem Niveau arbeitenden zahntechnischen Partner an den international renommierten Pak. Ihr Anspruch: Das Optimum an Wertigkeit und Qualität in der Fertigung als passende Ergänzung zu ihrem eigenen Anspruch an gleichermaßen herausragende Arbeit als Zahnärztin. Seitdem arbeiten ihre

Praxis und Oral Design höchst erfolgreich zusammen.

Der feine Unterschied

Werbungen für Keramikblenden sind in den Medien unterdessen omnipräsent. Viele bieten Veneers zu Tiefstpreisen an. Schnell, gut und günstig sollen sie sein. Aus einem Keramikblock geschnitten, eingesetzt, angepasst, festgeklebt und ab durch die Mitte. Wer wirklich Qualität haben möchte, sollte sich dieses Vorgehen gut überlegen. Perfekter Sitz, passend zu Zahnfarbe und Teint, absolut natürliches Aussehen und höchste Standards an Haltbarkeit – wie sie vom Team Pak/Paulsen garantiert werden – sind als Discount-Angebote nicht zu haben. Der Unterschied liegt schon in der Herstellung. Einer für alle – spricht: ein immer gleich aussehender Keramikblock, aus dem die Veneers gefräst werden – kann schon von vornherein nicht funktionieren. Die Lichtbrechungen auf dem Zahnschmelz und das Innenleben des Zahnes (z.B. das Durchschimmern des Zahnbeins) ergeben ein von Mensch zu Mensch grundverschiedenes, einzigartiges Lichtspiel.

Ein Veneer entsteht

Eine perfekte Anpassung in der Praxis von Frau Dr. med. dent. Paulsen beginnt

mit dem Wax-up, einem Wachsabdruck der Ist-Situation im Mund des späteren Veneer-Trägers. Anhand des Abdrucks wird das sogenannte Mock-up, eine Art provisorischer „Vorschau“, gefertigt. Kunststoffschalen in Zahnfarbe, auf die vorhandenen Zähne gesteckt, liefern präzise Eckdaten über Größe, Sitz und Optik. Nachdem er sich selbst ein Bild der vorhandenen Substanz gemacht hat, beginnt jetzt der Zahntechniker Pak mit dem Aufbau der eigentlichen Veneers. Für die perfekte Nachbildung wird im Oral-Design-Labor Schicht um Schicht spezieller Feldspatkeramik in verschiedenen Farbnuancen aufgetragen. Das ist zeitintensiv, garantiert aber ein verblüffend natürliches Ergebnis. Ist der große Tag des Einsetzens gekommen, sollte man viel Zeit mitbringen. Richtig gemacht, dauert es Stunden, bis die Behandlung abgeschlossen ist. Dr. med. dent. Paulsen sieht für eine Front mit Bearbeitung und Einkleben einen halben Tag vor. Sitzt alles, steht der Erprobung des neuen strahlenden Lächelns nichts mehr im Weg. Das ist zwar nicht für kleines Geld zu haben, aber letztlich eine gute Investition in eine dauerhaft perfekte Ausstrahlung.

Nachsatz

Shirley Temple wäre sicherlich sehr froh gewesen, statt der fiesen Schiene schöne, präzise geformte, gut sitzende kleine Keramikblenden im Mund zu haben. Aber das ist eine andere Geschichte. ■

oral design
CENTER BOCHUM



DR. MED. DENT. NATALIE PAULSEN
ZAHNÄRZTIN FÜR ANGSTPATIENTEN
ÄSTHETIK • PROPHYLAXE • IMPLANTOLOGIE



**Dr. med. dent.
Natalie Paulsen**

Am Saynschen Hof 8
53604 Bad Honnef

Telefon (02224) 82 79 69 430

Mail info@praxis-paulsen.de

web www.praxis-paulsen.de